



Nutzungsbestimmung: Dieses Dokument ist ausschließlich für den nicht-kommerziellen und persönlichen Einsatz in Forschung und Lehre bestimmt. Eine Vervielfältigung ist außerhalb des Einsatzes in Forschung und Lehre nicht gestattet. Die Quellenangabe und Urheberhinweise müssen stets auf dem Dokument verbleiben. Es werden keine Eigentumsrechte mit der Benutzung des Dokumentes übertragen. Eine Nutzung zu Veröffentlichungszwecken ist ausschließlich mit der Genehmigung des Fallarchives der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gestattet. Die Weitergabe dieses Dokumentes an Dritte sowie die Veröffentlichung durch Dritte ist untersagt. Sie erklären sich mit der Nutzung des vorliegenden Dokuments dazu bereit, alle datenschutzrechtlichen Bedingungen und Nutzungsbestimmungen anzuerkennen und zu wahren.

Diskussion des Falls „Geduld“

1 Nachdem die SchülerInnen einen Text im Klassenverband laut gelesen haben, stellt die
2 Lehrerin die Frage, wie dieser Text in verteilten Rollen gelesen werden kann. Bevor ein anderes
3 Kind auf die Frage reagieren kann, ruft Jonas eine Antwort rein. In diesem Moment missachtet
4 er die Regel des sich Meldens. Weiterhin antwortet er der Lehrerin mit „Gar nicht“. Diese
5 Antwort ist in diesem Moment durchaus legitim. Es kann ja Jonas' Ansicht sein, dass dieser
6 Text sich nicht zum Lesen in verteilten Rollen eignet. Jedoch ist in dieser Situation ziemlich klar,
7 dass die Frage von der Lehrerin gestellt wird, um den Text anschließend in verteilten Rollen zu
8 lesen. Obwohl Jonas' Antwort also inhaltlich durchaus akzeptabel ist, wirkt sie in dieser
9 Situation trotzdem unangemessen und frech. Dies kann vor allem an Jonas' Verhalten während
10 seiner Antwort festgemacht werden. Er ruft mit lauter Stimme seine Antwort in die Klasse,
11 ohne sich vorher gemeldet zu haben. Aber vor allem sein Lachen, welches sich an seine
12 Antwort anschließt, lässt darauf schließen, dass er sich der Unangemessenheit seiner Antwort
13 in dieser Situation durchaus bewusst ist. Genau dieses Verhalten verstärkt die Annahme, dass
14 es sich in dieser Situation um eine von Jonas bewusst herbei geführte Unterrichtsstörung
15 handelt. Über das Ziel seiner Störung kann diskutiert werden.
16 Betrachtet man die oben aufgeführten Verhaltensweisen bei Unterrichtsstörungen, die das
17 Erlangen von Aufmerksamkeit zum Ziel haben und jene, deren Ziel die Demonstration von
18 Macht ist, wird deutlich, dass es sich in dieser Situation um die Demonstration von Macht
19 handelt. Kinder, die durch ihre Unterrichtsstörungen Macht demonstrieren wollen, sind
20 ungehorsam, lügen häufig, verweigern jede Arbeit, sind stur oder tun genau das Gegenteil von
21 dem, was von ihnen erwartet wird. In dieser Situation ist Jonas auf eine gewisse Art und Weise
22 ungehorsam – er ruft rein, obwohl er genau weiß, dass es die Regel gibt sich zu melden. Viel
23 auffälliger ist in dieser Situation aber, dass er genau das Gegenteil von dem tut, was von ihm
24 erwartet wird. Indem Jonas sagt, dass der Text nicht in verteilten Rollen gelesen werden kann,



25 deutet er an, dass er dies auch nicht tun wird. Gleichzeitig weiß er in dieser Situation, dass
26 seine Antwort weder von der Lehrkraft erwartet wird, noch angemessen ist. Zudem ist ihm mit
27 großer Wahrscheinlichkeit klar, dass seine Antwort den ganzen Unterrichtsverlauf ins Wanken
28 bringen kann, da die Lehrerin auf eine Antwort gebaut hatte, mit der weiter gearbeitet werden
29 kann. Dies ist mit Jonas Antwort nicht möglich. In diesem Moment wird eine Antwort von ihm
30 erwartet, die den Unterricht in seinen Verlauf weiter bringen kann. Mit seiner Antwort stoppt
31 Jonas aber geradezu den Unterricht und tut somit genau das Gegenteil von dem, was von ihm
32 erwartet wurde.

33 Auch der Lehrerin wird in dieser Situation klar sein, dass es Jonas' Ziel ist, den Unterricht durch
34 seine Antwort zu stören oder wenigstens zu unterbrechen. Und obwohl das automatisch eine
35 Provokation von Seiten des Schülers ist, wendet Frau Hinze sich scheinbar vollkommen ruhig
36 an Jonas und antwortet ihm in nur einem Satz: „Dann nicht, du musst es nicht machen.“ Diese
37 Reaktion seiner Lehrerin scheint Jonas nicht erwartet zu haben. Er blickt sie verwirrt und
38 scheinbar unsicher an. Dann senkt er, ohne noch etwas zu sagen, seinen Kopf.

39 Betrachtet man die theoretischen Ausführungen zu Unterrichtsstörungen wird deutlich, dass
40 die Lehrerin in dieser Situation einen ganz wichtigen und in der Literatur immer wieder
41 empfohlenen Punkt beachtete: Sie lässt sich nicht auf einen Machtkampf mit Jonas ein. Es ist
42 fraglich, ob sie diesen hätte „gewinnen“ können. Sie hätte zu ihm sagen können, dass diese
43 Antwort unpassend ist, hätte ihn auffordern können, nicht zu stören. Aber damit hätte sich
44 Jonas wahrscheinlich herausgefordert und in seiner Erwartung bestätigt gefühlt. Dies hätte mit
45 hoher Wahrscheinlichkeit zu weiteren Unterrichtsstörungen seinerseits geführt.

46 Nachdem Frau Hinze ihm gesagt hat, dass er die Aufgabe nicht erledigen muss, senkt Jonas
47 seinen Kopf und scheint seine Blätter zu betrachten. Diese Reaktion zeigt, dass Frau Hinze es
48 durch ihr Verhalten geschafft hat, Jonas' Unterrichtsstörung zu beenden. Dabei scheinen vor
49 allem ihre absolute Ruhe und ihre für Jonas unerwartete Reaktion ausschlaggebend gewesen
50 zu sein.